

Der erste Schritt zur Verwirklichung der Organisation der sexuellen Minderheiten. (Zwei erfolgreiche Versammlungen in Prag), in: Hlas sexuální menšiny – zájmy uznávané vědou a kulturními státy, 1931 (13), S. 10–11.

[Abschrift mit geringfügigen Korrekturen]

Am Donnerstag, den 8. Oktober 1931 fand in den Räumen des Palais Louvre eine Vorberatung der an der zukünftigen Organisation Interessierten statt. Obwohl zu dieser ersten Versammlung nur ein enger Freundeskreis aufgefordert wurde, erschienen die Aufgeforderten vollzählig. Nach lebhafter längerer Debatte beschlossen die Anwesenden einstimmig, dass sich die neue Organisation auf breiterer Programmgrundlage der großen Bewegung der Weltliga für Sexualreform aufbauen und an sie angeschlossen werden solle. In dieser Versammlung trat ein vorbereitender Ausschuss zusammen, an dessen Spitze Herr Dr. Hugo Bondy, der bekannte tschechoslowakische Sachverständige, welcher schon im Jahre 1928 auf dem Kongress der Weltliga für Sexualreform in Kopenhagen über einen Entwurf für die Strafrechtsreform in der Tschechoslowakei referierte.

Der Vorbereitende Ausschuss nahm sofort die Arbeit in Angriff und schon in den folgenden Tagen wurde eine informierende Versammlung einberufen, welche am 13. Oktober 1931 im Saale der Restauration „Náš domov“ in Weinberge stattfand. Wie aktuell die Frage der Errichtung einer Organisation ist, die in ihrem Programm die Sicherung einer besseren Existenz für die Homoeroten hat, bewies am besten die große Anzahl unserer Öffentlichkeit. Der Saal, in dem die Versammlung stattfand, war bis auf den letzten Platz besetzt.

Nach den Referaten der Mitglieder des Vorbereitenden Ausschusses entspann sich eine lebhafte Debatte, von der wir mit vollster Befriedigung feststellen können, dass sie die Übereinstimmung in den Ansichten der Antragsteller unserer zukünftigen Organisation bewies.

Das Referat über den Zweck und die Form der Organisation, welcher Kamerad K. N. hielt, bringen wir an anderer Stelle unseres Blattes. Nach seinem Referate ergriff F. Černý das Wort, der in seiner Rede auf alle die Gründe hinwies, die uns dazu zwingen, eine Organisation zum Schutze der sexuellen Minderheiten zu gründen. Die heutige Lage [> S. 11] wurde in umfangreicher Weise vom Kameraden T. S. beleuchtet, der in seiner Rede unter anderem auch darauf hinwies, was die Zeitschrift HLAS für die zukünftige Organisation bereits geleistet hat. Er betonte eindringlich, dass die Existenz dieser öffentlichen Tribüne unumgänglich notwendig sei, dass mit ihr unsere weiteren Erfolge auf dem Gebiete der Organisation eng zusammenhängen. Aus diesem Grunde lenkte er die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die Frage der Sicherung der Zeitschrift HLAS und stellte den Antrag, jeder der Anwesenden möge freiwillig nach seinen Kräften einen kleinen Beitrag, den er entbehren könne, für einen Pressefond des Blattes beisteuern. Nach diesem Antrag entspann sich eine lebhafte Debatte, in die hauptsächlich der Redakteur V. Černý eingriff, der alle Anwesenden ersuchte, die Frage der Verbreitung des Blattes zu der ihren zu machen; er wies darauf hin,

dass es durch eine einmalige Sammlung nicht möglich sei, den Hlas zu sichern, dass es vielmehr notwendig sei, einen festen Block ständiger Abnehmer zu bilden und dass bei dieser Arbeit nur das Zusammenwirken aller Kräfte Erfolg bringen könne. Im Verlaufe der Debatte, welche sich nach den Worten des Redakteurs V. Černý entspann, wurde die Sammlung für den Pressefond spontan eingeleitet, an der sich – obwohl freiwillig – alle Anwesenden beteiligten und die 412,- Kč ergab.

Es wurde der Antrag gestellt, dass der Hlas das offizielle Organ der zukünftigen Organisation werden solle, der von der Versammlung sympathisch aufgenommen wurde.

Im weiteren Verlaufe wurde ein 5gliedriger Ausschuss vorgeschlagen und gewählt, dessen Aufgabe die Mitwirkung an der finanziellen Verwaltung des Blattes wie auch des Vorbereitenden Ausschusses ist, welcher letzterer auf den Pressefond angewiesen ist, da er noch nicht berechtigt ist, Beiträge anzunehmen. In die interessante Wechselrede, die sich bei der Wahl des Ausschusses entspann, griff Kamerad A. L. ein, der in seiner interessanten Rede erklärte, dass jede öffentliche Vereinigung notwendigerweise der Kritik der Öffentlichkeit unterliegt und dass sich daher alle zukünftigen Mitglieder der Organisation dessen voll bewusst sein müssten. Er sagte unter anderem:

„Wir sind vollberechtigte Bürger und wenn wir uns immer taktvoll und anständig betragen, werden wir auch vor dem Gesetze Anerkennung erringen. Jeder Staat wird dann mit der sexuellen Minderheit rechnen müssen.“ Seine Rede beendete er mit einer Aufforderung, die er nicht nur an die Redaktion, sondern an alle Anwesenden richtete: „Nicht zurückweichen, aushalten und immer vorwärtsgehen!“

Die Versammlung, die bis in die 23. Nachtstunde dauerte, wurde durch die Aufnahme weiterer vier Mitglieder in den Vorbereitenden Ausschuss beendet.

Zum Schlusse übermitteln wir allen Teilnehmern der Versammlung den Dank der Mitglieder des Vorbereitenden Ausschusses und ihre Bitte, des Versprechens ihrer Mitarbeit eingedenk zu bleiben, jetzt, wo unsere Sache auf dem besten Wege zum Erfolge ist, sich mit uns in eine Reihe zu stellen und sich eindringlichst bewusst zu werden, dass wir nur mit vollständiger Solidarität zum Siege gelangen können. Es ist unser Wunsch, dass jede künftige Versammlung uns eine gleiche freudige Überraschung bringen möge wie diese erste und dass bei der Generalversammlung so viele von uns zusammenkämen, dass sich unsere neue Organisation kühn den bereits bestehenden Organisationen an die Seite stellen kann und dass jeder unserer weiteren Schritte von demselben Geiste echter Kameradschaftlichkeit durchtränkt sein möge.